

Stadtanzeiger Mosbach

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Wochenzeitung für Mosbach

Donnerstag, 16. Juli 2020

gemeinsamhelfen.de

NEU

100 % der Spenden kommen an

Nussbaum hilft,
gemeinsam zu helfen.

Stärken wir gemeinsam unsere Heimat!
Helfen wir, wo Mangel herrscht!

Das Nussbaum-Spendenportal



Diesen Samstag:
Für Sie bis 16 Uhr geöffnet!

Exklusiv: Die neue Audi A3 Limousine

Käsmann

Autohaus Käsmann
Industriestrasse 1a
74821 Mosbach

Für Sie in Mosbach



SEAT
Vertragshändler



TOYOTA
SERVICE

Auto Zentrum Odenwald e.K.

Hohlweg 18, 74821 Mosbach

Telefon 06261/67583-0



**Dr. Hans Günter Brauch geehrt
Ein Leben für die Friedensforschung**

Bundesverdienstkreuz für Dr. Hans Günter Brauch

Ein Lebenswerk der Friedensforschung geehrt

(frh). Eine Weltkarriere in der politischen Wissenschaft hat Dr. Hans Günter Brauch vorzuweisen. Am Montagabend erhielt der aus dem Mosbacher Stadtteil Reichenbuch stammende, interdisziplinäre Friedensforscher in Würdigung seines Lebenswerks das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Mit „Denker, Autor, Lektor, Forscher“ nannte Oberbürgermeister Michael Jann vor rund 50 Gästen in der Alten Mälzerei nur einige wenige beschreibende Begriffe. Für Dr. Hans Günter Brauch und seine Arbeit ließen sich aber noch viele weitere finden. Die Bezeichnung als „Friedensforscher“ fasst die vielen Felder aus dem Bereich der politischen Wissenschaft ein Stück weit zusammen. „Jede Begegnung mit ihm vermittelt neues Wissen und Einblicke“, wusste Jann aus eigenem Erleben über Brauch zu berichten.

Laudatio

Die Laudation hielt Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU), die in Vertretung des verhinderten Ministers Peter Hauk (CDU) gekommen war. Ihre Freude darüber, dass ein solcher Ehrentermin zu ihren Gunsten „vom ministerialen Tisch abgefallen“ sei, brachte sie gleich eingangs zum Ausdruck. „Frieden ist ein globales Ziel, das besteht, so lange der Mensch besteht“, hob sie die Bedeutung der Forschung Brauchs hervor.

Werdegang

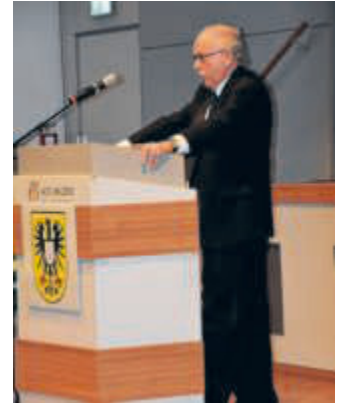
Gurr-Hirsch zeichnete dabei den Lebensweg der Ehrungsperson ausgehend vom Mosbacher Nicolaus-Kistner-Gymnasium (NKG) nach, wo der 1947 geborene Brauch in Jahr 1967 das Abitur ablegte. Mit einem Stipendium für Hochbegabte studierte er Politikwissenschaften, Neuere Geschichte und Anglistik in Heidelberg und London. 1976 promovierte er in Heidelberg.

Danach folgten Stationen als Lehrstuhlvertreter an deutschen und internationalen Hochschulen. Viele klangvolle Namen, mit den US-amerikanischen Eliteuniversitäten Harvard und Stanford an der Spitze, gehören zu seinen Stationen. Ebenso war er für große internationale Organisationen wie die NATO tätig. An der Freien Universität (FU) Berlin erfolgte 1998 die Habilitation zur Erlangung der höchsten akademischen Lehrbefugnis. An der FU wirkte er fortan als Privatdozent, bis er mit der Emeritierung 2012 in den Ruhestand trat.

Mit der Überreichung der Urkunde und der Anbringung am Revers wurde Hans Günter Brauch in den Kreis der Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen. Die gekommenen Gäste, unter denen auch Professoren aus dem europäischen Ausland waren, applaudierten anhaltend.

Grußworte

MdB Alois Gerig (CDU) durfte nach Laudatorin Gurr-Hirsch als erster der offiziellen Gratulanten seine Glückwünsche aussprechen. „Tragen Sie die Auszeichnung mit Stolz“, rief Gerig dem Geehrten zu. Den Frieden müsse man stetig „pflegen und weitertragen“, wofür die Friedensforschung, für die Brauch stehe, einen wichtigen Beitrag leiste, unterstrich Gerig. Und auch MdL Georg Nelius (SPD), den mit Brauch nicht nur das sozialdemokratische Parteibuch, sondern auch eine lange persönliche Freundschaft verbindet, würdigte das „Käpsele“



Dr. Hans Günter Brauch bei seiner Dankesrede nach dem Erhalt des Bundesverdienstkreuzes.

aus Mosbach. Er sei nach wie vor „Ratgeber und Mahner“ für die Politik, der bereits heute auf ein „äußerst beachtliches Lebenswerk“ zurückschauen könne.

Neue Stiftung

Dr. Hans Günter Brauch zeigte sich in einer Dankesrede so, wie man ihn nicht nur in Mosbach kennt: inhaltlich facettenreich, präzise und wissenschaftlich fundiert, aber immer in die Zukunft gerichtet. Und so nutzte er die Gelegenheit, neben Handlungsimpulsen mit Blick auf die Klimakrise auch dafür, um über seine erst im Mai neu gegründete Stiftung „Frieden und Ökologie im Anthropozän“ zu informieren. Dabei geht es ihm um die Regelung seines wissenschaftlichen Nachlasses und dessen Nutzen für kommende Generationen in Zusammenhang mit der Friedensforschung. So kündigte er die Schaffung einiger Schülerpreise an und stellte die Mitglieder des Stiftungsvorstands vor, zu denen auch der frühere NKG-Schulleiter Dr. Hans Happes gehört. Mit dem früheren Oberbürgermeister Gerhard Lauth, der ebenfalls unter den Gästen war, wolle er an einer Kooperation mit der Stiftung „Pro-DHBW“ arbeiten. Brauchs Wohn- und Arbeitshaus mit samt einer umfangreichen Bibliothek in Mosbach solle nach seinem Ableben einmal zum Stiftungshaus werden. Weitergetragen werde dadurch sein Lebensmotto: „Seid Sand und nicht Öl im Getriebe der Welt!“ sowie die Prämisse seiner Friedensforschung in der Klimakrise: „Global denken und lokal handeln!“ Im Anschluss an die Feierstunde wurde zu einem kleinen Stehempfang unter strenger Einhaltung der Corona-Schutzvorschriften eingeladen.



Aus den Händen von Friedlinde Gurr-Hirsch erhielt Dr. Hans Günter Brauch die Urkunde und das Bundesverdienstkreuz.



MdB Alois Gerig, OB Michael Jann, Staatssekretärin MdL Friedlinde Gurr-Hirsch, Dr. Hans Günter Brauch und MdL Georg Nelius. (v.l.)

Fotos: frh